



Marc Vanderhaeghen
ist neuer W3-Professor
der Theoretischen
Kernphysik am Fach-
bereich 08.

Marc Vanderhaeghen wurde 1967 in Brügge geboren. 1990 schloss er sein Studium mit dem

Diploma of Civil Engineer, section Physics an der Universität Gent ab. Dort promovierte er 1995 in angewandter Physik zum Thema „Pion photoproduction on nucleons and nuclei in electromagnetically induced nuclear reactions“. Danach war Vanderhaeghen als Postdoc zunächst am Institut de Physique Nucléaire (IPN) in Orsay, dann am Commissariat Energie Atomique (C.E.A.) in Saclay tätig. Im Jahr 2000 habilitierte er sich am Institut für Kernphysik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und nahm hier mit der Antrittsvorlesung „Neuronale Netze“ seine Lehrtätigkeit als Privatdozent auf. Nach 3 Jahren wechselte Vanderhaeghen erst als Assistant Professor, nachher als Associate Professor ans College of William and Mary in Williamsburg, VA. Während seines USA-Aufenthalts

war er außerdem als theory group senior staff scientist am Jefferson Laboratory in Newport News, VA, tätig. Sein Hauptforschungsgebiet befasst sich mit der Frage, wie die Struktur des Nukleons (Proton und Neutron) aus der starken Wechselwirkung zwischen Quarks und Gluonen entsteht. Diese Informationen werden aus Experimenten an Hochpräzisions-elektronenbeschleunigern (z.B. der Anlage MAMI) gewonnen. Die theoretische Interpretation dieser Experimente steht im Vordergrund der Forschungsarbeit Vanderhaeghens. ■